

Prozess nach Brandstiftung im Mehrfamilienhaus

56-Jähriger Anwohner vor dem Landgericht angeklagt



Feuer im Mehrparteienhaus in Langenhagen-Wiesenu am 4. Januar 2025.

Foto: Feuerwehr Langenhagen

LANGENHAGEN. Vor dem Landgericht Hannover ist der Prozess gegen einen 56-Jährigen gestartet, der seine Wohnung im Langenhagener Ortsteil Wiesenu angezündet haben soll.

Laut einem Gutachten ist der Angeklagte Radoslav G. aufgrund einer psychiatrischen Erkrankung verhandlungsunfähig. „Die Verhandlung mit ihm erscheint nicht ungestört möglich“, sagte die Vorsitzende Richterin Denise Homann. Auch der Transport nach Hannover erscheine unmöglich.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem Langenhagener vor, am 4. Januar 2025 aus Verärgerung über eine ihm drohende Zwangsäumung seine Wohnung in einem Mehrparteienhaus an der Wilhelm-Busch-Straße in Brand gesetzt zu haben. Dabei soll G. im Zustand der verminderten Schuldfähigkeit wegen einer krankhaften seelischen Störung gewesen sein.

„Er vergoss in der von ihm bewohnten Wohnung im Wohnzimmer mutmaßlich Benzin“, las der Staatsanwalt aus der Anklageschrift vor. Anschließend habe es eine Verpuffung gegeben und die Wohnung sei in Brand geraten. „Das Mehrfamilienhaus ist auf absehbare Zeit nicht mehr bewohnbar“, sagte der Staatsanwalt. Laut ihm werde die Sch-

denshöhe auf rund 600.000 Euro geschätzt.

G. bestritt die Tat. „Ich habe die Wohnung nicht angezündet“, sagte er in einer davor durchgeführten Vernehmung. Er habe einen Benzinkanister gekauft, der in der Ecke des Wohnzimmers stand. Dieser soll laut dem Angeklagten halb voll gewesen sein. „Ich weiß nicht, wie es zum Brand kam.“

Vor dem Brand sei G. laut Nachbarn, Polizisten und Pflegekräften schon mehrfach aufgefallen. Wie die Zeugen im Landgericht Hannover ausführten, sei regelmäßig wegen Bedrohung, Ruhestörung oder Beleidigung die Polizei an der Wilhelm-Busch-Straße in Wiesenu gewesen.

„Er hat dauernd irgendwen bedroht, Randalen gemacht, dass wir nicht mehr schlafen konnten“, sagte eine Nachbarin vor Gericht. Er habe damit gedroht, dass er sie alle umbringen, die Frauen vergewaltigen und den Kindern das Maul stopfen würde, sagte sie.

Bei einer weiteren Nachbarin habe G. mehrfach gegen die Eingangstür geschlagen, dass diese sogar kaputtgegangen sei. Auch ihr habe er mehrfach gedroht, sie am Arm gekratzt und beleidigt. „Hätte man mir gesagt, dass er heute anwesend ist, wäre ich nicht gekommen“, sagt seine

ehemalige Nachbarin vor Gericht. „Ich habe Angst vor ihm.“ Sie werde auch psychiatrisch betreut.

Einen weiteren Anwohner habe G. im Juni 2024 mit einem rund 20 Zentimeter langen Küchenmesser aus dem Fenster heraus bedroht, das die hinzugerufene Polizei auch auf dem Fensterrand fand. „Er hat uns tyrannisiert“, sagt der Anwohner. „Wir haben ihn alle angeht.“ Passiert sei aber nichts.

Die Nachbarn berichten davon, dass G. diese Auffälligkeiten erst zeigte, nachdem seine Mutter verstorben war. „Wir sind nur noch durchs Treppenhaus geschlichen, haben durch den Spion geschaut, ob er da ist. Das war unser Leben in diesem Haus“, fasste eine Nachbarin zusammen.

Laut eines Polizisten des Polizeikommissariats Langenhagen seien Beamte seit Anfang 2022 280-mal wegen G. an der Wilhelm-Busch-Straße in Wiesenu gewesen. Regelmäßig habe G. auch die Polizei wegen Ruhestörung gerufen, doch die Beamten konnten vor Ort keine wahrnehmen.

Nach dem Vorfall mit dem Messer brachte die Polizei Langenhagen den Angeklagten in der Psychiatrie in Langenhagen unter. „Dass er psychisch er-

krankt ist, war irgendwie klar“, sagte ein Beamter der Polizei Langenhagen.

Sowohl Polizei als auch Nachbarn berichten davon, dass man nicht wirklich mit G. reden konnte, er wurde schnell aufbrausend, laut und beleidigend. Sogar Handwerker, die in der Wohnung Reparaturen durchführten, gingen zum Teil nur noch unter Polizeischutz hinein. „Wir hatten es noch nie, dass wir die Polizei hinzuziehen mussten“, sagte eine Kundenbetreuerin des kommunalen Wohnungsunternehmens KSG, dem das Haus an der Wilhelm-Busch-Straße in Wiesenu gehört.

Bei dem Brand sei das Wohnhaus so zerstört worden, dass es mit einem benachbarten Haus abgerissen werden müsse. Polizei und Staatsanwaltschaft gehen davon aus, dass G. vor dem Brand am 4. Januar 2025 auf dem Boden Benzin verteilt haben soll. Auch an seinen Schuhen wurde seitens der Polizei Benzin nachgewiesen.

Wie es zum Brand kam, ist unklar. G. sprach im Beisein der Nachbarn über eine angezündete Zigarette oder auch über eine Silvesterrakete, die den Brand ausgelöst haben könnte.

Am Dienstag, 8. Juli, ab 9 Uhr soll das psychiatrische Gutachten und das Urteil verkündet werden.

Drei Haftbefehle vollstreckt

LANGENHAGEN. Am 21. Juni kurz nach Mitternacht wurden eine 37-Jährige und ein 60-Jähriger im Rahmen der grenzpolizeilichen Einreisekontrolle des Fluges aus Istanbul von Bundespolizisten festgenommen. Bei der Kontrolle ihrer Personalien wurde jeweils ein offener Haftbefehl der Staatsanwaltschaft Braunschweig festgestellt. Gegen die beiden Reisenden lag ein Untersuchungshaftbefehl wegen des Verdachtes der Geldwäsche vor. Auf Grund dieses Haftbefehls wurden die beiden Personen verhaftet. Da das Pärchen mit einem minderjährigen Kind reiste, musste das Jugendamt verständigt werden, welches das Kind in

Obhut nahm und der mittlerweile angereisten Schwester der 37-jährigen Frau übergeben konnte. Nach Abschluss aller polizeilichen Maßnahmen wurden die beiden zur nächstgelegenen Justizvollzugsanstalt verbracht.

Am späten Nachmittag am 21. Juni wollte eine 20-Jährige nach Pristina reisen, obwohl ein Haftbefehl bestand. Die Frau hatte ihr Bußgeld in Höhe von 115 Euro wegen einer Ordnungswidrigkeit nicht gezahlt. Um nun nicht drei Tage in Haft zu verbringen zahlte die 20-Jährige den Betrag und die Kosten in Gesamthöhe von 152,50 Euro bei den Beamten vor Ort und konnte damit ihre Reise fortsetzen.

Auf den Spuren des Reformators

LANGENHAGEN. Die Spuren des Reformators zu suchen, dazu lädt Pastor Frank Foerster von der St. Pauluskirche auf einer Drei-Tage-Reise ein. Die Fahrt vom 3. bis 5. Oktober geht in die Lutherstadt Wittenberg und nach Torgau, wo das Kurfürstenschloss besucht wird, und im Gedenkjahr des Bauernkrieges auch nach Mühlhausen. Wer mitfahren möchte, ist zu einem Info-Abend eingeladen am Dienstag, 1. Juli, um 19 Uhr im St.-Paulus-Gemeindehaus, Ada-Lessing-Platz 7. Eine kleine Reisegruppe,

bestehend aus Lektoren und Prädikantinnen aus dem verbundenen Pfarramt Langenhagen-Süd, hat sich bereits zusammengefunden. Ehrenamtliche Mitarbeiter in den Kirchengemeinden und auch andere Interessierte können sich anschließen. Die Unterbringung erfolgt im Zentrum von Wittenberg. Der Preis beträgt bei 15 Personen 480 Euro pro Person im Doppelzimmer. Weitere Informationen: Telefon (0511) 97 39 422 oder E-Mail frank.foerster@evlka.de. Anmeldeschluss ist Dienstag, 1. Juli.

Voltigierer im Turnier

ENGELBOSTEL. Der Reit- und Fahrverein an der Straße Klusmoor lädt zum Voltigierturnier am 28. und 29. Juni ein. Mit viel Engagement und Leidenschaft stellen die Organisatoren rund um Kim Kokorsky und Tanja Frantz ein vielfältiges Programm auf die Beine.

Insgesamt haben sich 31 Mannschaften und 13 Duoteams aus 14 Vereinen aus der Region Hannover angemeldet, darunter alle sechs Mannschaften und vier Duos des gastgebenden Vereins. Das Turnier bietet eine breite Palette an Wettbewerben, von Gruppen-Voltigier-

Wettbewerben der Klasse E bis hin zur Gruppen-Kür auf dem Holzpferd. Zudem wird eine Eignungsprüfung für Voltigierpferde durchgeführt. Das Programm verspricht spannende Wettkämpfe, beeindruckende Darbietungen und eine tolle Atmosphäre in der Halle, sodass für jeden Voltigier-Fan etwas dabei ist. Für das leibliche Wohl der Besucher ist während des gesamten Wochenendes bestens gesorgt. Familien, Freunde und Pferdefans sind herzlich eingeladen, die Voltigierer anzufeuern, und gemeinsam einen schönen Tag zu verbringen.



Das Voltigierturnier empfiehlt sich für Besucher.

Foto: Privat

urlaub-suedtirol.de

Pauschalreisen & Nur-Flug



SÜDTIROL

Nur **120 Min.** Flugzeit!



**BERGLANDHOTEL
UNTERTHEIMERHOF *******

Panorama-Blick auf die Dolomiten

z. B. 01.09. – 04.09.2025

3 ÜN mit Halbpension
inkl. Flug & Transfer

ab **€ 999,-**
p. P. im DZ

Druckfehler, Änderungen / Zwischenverkauf vorbehalten.

urlaub-kaernten.de

Pauschalreisen & Nur-Flug



KÄRNTEN

Nur **100 Min.** Flugzeit!

Jeweils
mit Flug ab
**Hannover
Airport**



AMERIKA-HOLZER *****

Im Land der zweihundert Seen

z. B. 15.09. – 18.09.2025

3 ÜN mit Halbpension
inkl. Flug & Transfer

ab **€ 869,-**
p. P. im DZ

Tagesaktuelle Preise mit limitierter Verfügbarkeit. Es gelten unsere AGB für Pauschalreisen.

34119 Kassel • Tel. 0561 59 861 701 • www.uks-touristik.de